

Papilio Hageni, eine neue Art aus Sumatra.

Beschrieben von

A. F. Rogenhofer.

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. December 1888.)

♂. *Alae anticae productae, supra albido-cinereae, infuscatae, radice, stris et costis nigris; subtus pallidiores.*

Alae posticae supra atramentariae, plaga submediana alba cum quatuor magnis maculis nigris rhombiformibus in ipsa; subtus opace nigrae, aliquot caeruleo nitentes.

Caput et prothorax sordide alba, antennae, thorax, abdomen, pedesque nigrae, ventre coccineo, lateraliter nigro-punctato.

Expansio 14 cm. Patria: Sumatra. Mus. Caes.

♂. Kopf und Vorderrücken dicht wollig, schmutzigweiss, die Behaarung nach hinten spitzwinkelig einspringend; Fühler, Rücken, Leib und Beine tief mattschwarz, Bauch und Seiten licht karminroth, mit kleinen schwarzen Flecken nahe den Lüftern. Die Genitalklappen sind leider stark zusammengedrückt und scheinen die meiste Aehnlichkeit mit jenen von *Papilio Latreillei* zu haben.

Vorderflügel oben weisslichgrau, an der Wurzel, besonders gegen den Innenrand zu und saumwärts stark geschwärzt, die Mittelzelle mit drei schwarzen Striemen, die mittlere, entsprechend der Faltung, gegabelt. Saum und Fransen schwärzlich. In sämtlichen Zellen ziemlich breite, schwärzliche Striemen, die in Zelle 3—5 am breitesten.

Hinterflügel tintenschwarz, mit ziemlich langen braunen Haaren von der Wurzel bis über die Mitte, an die ein grosser weisslicher Fleck sich anschliesst, in welchem in den Zellen 2—5 je ein länglicher schwarzer Flecken steht, der nur durch eine schmale weisse Binde, die in Zelle 3 und 4 einzelne schwarze Schuppen eingesprengt hat, von der aus grossen schwarzen runden Flecken bestehenden Randbinde getrennt wird; Saum und Fransen schwarz. Der Rand der Hinterflügel ist leider stark verletzt, so dass sich nicht sicher sagen lässt, ob die Flügel abgerundet oder geschwänzt sind, aber nach der Aehnlichkeit mit *Priapus* dürfte wohl das Erstere anzunehmen sein.

Unterseite der Vorderflügel weisslich, mit schwarzen Rippen und Striemen in den Zellen; Wurzel und Saum viel weniger geschwärzt wie oben.

Hinterflügel wie oben, etwas matter; der in Zelle 5 stehende schwarze, etwas beilförmige Fleck hängt mit dem schwarzen Grunde vorne fast ganz zusammen und ist hinten etwas deutlicher durch Weiss getrennt als auf der Oberseite; der sammtschwarze Grund springt in den Zellen 3 und 4 zapfenartig in das Weiss vor. Rippen dick schwarz. Der Flügelumschlag dicht und kurz braunschwarz behaart.

Da das Thier ziemlich geflogen ist, lässt sich annehmen, dass vielleicht der Saum der Oberflügel dunkler war.

Die drei Striemen in der Mittelzelle, wovon der mittlere gegabelt ist, matt schwarz. Spannweite 14 cm. Leib 2·5 cm.

Die neue Art steht unbedingt *Papilio Priapus* B., de Haan (Bijdrag tot de Kennis de papil., 1839, p. 23, Taf. II, Fig. 1; Felder, Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, Bd. XIV, 1864, S. 373, Nr. 280) zunächst und gleicht ihm im Rippenverlaufe sehr. De Haan's Bild scheint ein ♀ darzustellen, da die Flügel mehr abgerundet sind, unterscheidet sich aber sofort ausser den längeren Hinterflügeln durch die hellere Mittelzelle und die viel lichtere Unterseite der Vorderflügel. Das Weiss am Kopfe, am Vorderrücken, sowie das der Hinterflügel ist viel reiner, nicht gelblich und auf den letzteren weit beschränkter durch die grössere schwarze Fleckenbinde und die ganz schwarze Vorderecke der Hinterflügel, die bei *Priapus* unten keinen bläulichen Schimmer zeigen. Die Brust ist bei *Priapus* weisslich, wie auch die Seiten des Leibes.

Grote Smith beschreibt in Entom. month. magaz., XXI, April 1885, p. 247 einen *Priapus* nahestehenden *Papilio Sycorax* auch aus Sumatra, der, viel grösser (6 Zoll), olivenbraune Oberflügel, zur Hälfte grünlichgraue, aussen aschgraue Hinterflügel, aschgrauen Kopf und Halskragen, aber grünlichgrauen Hinterleib hat und mit vorliegender Art noch weniger verwandt ist als *Priapus*.

Distant bildet in Rhopal. Malajana, XII, 1886, p. 468, Taf. XLII, Fig. 10 *Sycorax* aus Perak ab und stellt ihn aber irrig in die *Memnon*-Gruppe.

Die neue Art hat wie *Priapus* in der Vorderflügel-Mittelzelle nur drei Striemen, von denen die mittlere gegabelt ist, und steht dadurch *Papilio Hector*, *Polydorus*, *Varuna* und *Semperi* nahe (Staudinger, Exotische Schmetterl., 2. Lief., S. 9); die *Papilio Memnon*-Gruppe hat vier dunkle Striemen, die auch *Helenus*, *Polymnestor*, *Protenor*, *Latreillei* und *Polyeuctes* zeigen.

Diese schöne Art brachte Herr Dr. Bernhard Hagen, dem das kaiserl. Museum vieles Interessante zu verdanken hat, in Einem Stücke aus Nordwest-Sumatra, wo dieselbe bei Deli in den Battabergen flog. Ihm, dem Entdecker, zu Ehren soll sie benannt sein.



Rogenhöfer, Alois Friedrich. 1889. "Papilio hageni, eine neue Art aus Sumatra." *Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien* 39, 1–2.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/47787>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/34029>

Holding Institution

MBLWHOI Library

Sponsored by

MBLWHOI Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.